

SOMMERABEND

Konzert für Chor, Saxophon, Orgel und Klavier
mit Werken u.a. von Bach, Byrd, Gjeilo, Reger, Smith, Tin

Vocalensemble Darmstadt

Kerstin Haberecht
Saxophon

Alexander Müller
Orgel und Klavier

Jorin Sandau
Leitung



Innenstadtkirche
St. Ludwig 
Darmstadt

Sa | 08.07.2023 | 18 Uhr
Innenstadtkirche St. Ludwig

Eintritt frei, Spenden erbeten

 KULTUR
SOMMER
SÜDHESSEN

Sommerabend

Der Abend ist in der anglikanischen Tradition die Tageszeit für den Evensong, sicher eine der stimmungsvollsten Gottesdienstformen, getragen ganz von der Musik und den durch sie transportierten Texten. Seine Abfolge von Psalmen und neutestamentlichen Cantica zusammen mit anderen Bibeltexten spiegelt sich in der Zusammenstellung des heutigen Konzertprogrammes wider.

Unter den großen kirchlichen Festen ist Pfingsten vielleicht das sommerlichste. Die naturkundige Dichterin und Komponistin Hildegard von Bingen preist den Heiligen Geist als „strahlendes“, „Leben erzeugendes Leben“ und als „Wurzel der Schöpfung“.

Hildegard von Bingen 1098 – 1179 **Spiritus Sanctus**

Der Heilige Geist ist Leben erzeugendes Leben,
alles bewegend
und Wurzel der gesamten Schöpfung;
alles wusch er von der Unsauberkeit rein,
tilgend die Schuld, und salbt die Wunden.
Und so ist er strahlendes und preisenswertes Leben,
alles auferweckend und wiedererweckend.

Hildegard von Bingen

Im schwedischen Sommerpsalm gilt die Natur als Abbild der Größe Gottes und regt zugleich zur Meditation über die Vergänglichkeit alles Irdischen an, indem er fast wörtlich aus dem ersten Petrusbrief (respektive Jesaja) zitiert: „Alles Sterbliche ist wie Gras und all seine Schönheit ist wie die Blume im Gras. Das Gras verdorrt und die Blume verwelkt; doch das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.“

Waldemar Åhlén 1894 – 1982
Sommarpsalm

Wie herrlich grünen Baum und Strauch / und zieren Tal und Hänge.
Ein zarter, milder, warmer Hauch / umspielt das Blattgemenge.
Im Sonnenschein wogt Flur und Hain
und wiegt sich in den Winden.
Der Sommer will sich finden.

Dem hellen Lied im Wiesengrund, / Dem dumpfen Waldesrauschen,
Dem kann man nun so manche Stund
Mit aller Ehrfurcht lauschen.
Und Vogelsang im Überschwang / Gewürzt durch Blütendüfte
Erhebt sich in die Lüfte.

O guter Gott, wie ist Dir gleich / der lichte Sonnenreigen.
Im Sommer willst Du gnadenreich / uns deine Größe zeigen.
All Fleisch ist Heu, all Leben Streu, / vergänglich alles Treiben,
nur dein Wort wird verbleiben.

Carl David af Virsén/Josef Newerkla

Dass sommerliche Hitze auch durstig mache, wäre eine allzu platte Assoziation zum Text von Psalm 42, jedoch knüpft der Text an die Naturbilder an, indem er die Sehnsucht nach Gott mit dem Verlangen des Hirsches nach frischem Wasser gleichsetzt. James Jordan komponierte im Stile Jan Garbareks Saxophon-Interpolationen zu Palestrinas wohl berühmtester Motette.

Giovanni Pierluigi da Palestrina 1525 – 1594 /
James Jordan
Interpolations on “Sicut cervus”

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine
Seele, Gott, zu dir.

Psalm 42

Ein weiteres Stück über den Heiligen Geist mit einem weiteren Pauluszitat ist in Wahrheit Begräbnismusik: Bachs Motette „Der Geist hilft unser Schwachheit auf“ entstand zur Beerdigung des Thomasschulrektors Johann Heinrich Ernesti im Jahr 1729. Der tänzerische doppelhörige Eingangssatz verrät ein deutlich hoffnungsfroheres Verhältnis zum Tod, als es heute üblich ist. Der zweite Satz ist als Doppelfuge angelegt, gefolgt von einem vergleichsweise schlichten Choralsatz über ein Lutherlied.

Johann Sebastian Bach 1685 - 1750
Der Geist hilft unser Schwachheit auf BWV 226

Der Geist hilft unser Schwachheit auf,
denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret;
sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste
mit unaussprechlichem Seufzen.

Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei;
denn er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt.

Röm 8,26-27

Du heilige Brunst, süßer Trost,
nun hilf uns, fröhlich und getrost
in deinem Dienst beständig bleiben,
die Trübsal uns nicht abtreiben.

O Herr, durch dein Kraft uns bereit
und stärk des Fleisches Blödigkeit¹,
daß wir hie ritterlich ringen,
durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja.

Martin Luther

¹ Schwäche,
Hinfälligkeit

Die neutestamentlichen Cantica *Magnificat* (Lobgesang der Maria) und *Nunc Dimittis* (Lobgesang des Simeon) sind fester Bestandteil und feierlicher Höhepunkt des Evensongs. Heute

erklingen zwei Sätze aus England, zwischen deren Entstehung etwa vier Jahrhunderte liegen.

William Byrd, beinahe auf den Tag genau vor 400 Jahren gestorben, gilt als der bedeutendste Komponist des elisabethanischen Zeitalters.

Paul Smith ist Mitbegründer des englischen Ensembles Voces8, für das sein „Nunc Dimittis“ auch vor wenigen Jahren entstanden ist. Der Text ist für den Komponisten Träger einer hoffnungsvollen und friedlichen Stimmung, aus der heraus die Komposition auch musiziert werden soll.

William Byrd 1540 – 4. Juli 1623 **Magnificat aus Second Service**

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.
Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten:
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.
Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben
und lässt die Reichen leer ausgehn.
Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißt hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lk 1,46-55

Paul Smith
Nunc dimittis

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, *
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen, *
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet, *
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. *
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.
Amen.

Lk 2, 29-32

Eine etwas andere Entstehungsgeschichte steht hinter „Baba Yetu“: Christopher Tin schrieb die Musik 2005 als Titel-Soundtrack zum Computerspiel Civilization IV. Der Text entspricht dem „Vater unser“ auf Swahili, die Musik ist besonders von Elementen des Afrikanischen Gospels geprägt, angereichert mit in Filmmusik üblichen Rückungen und Modulationen.

Christopher Chiyan Tin *1976
Baba yetu

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme, dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem
Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.

Aus einem Film hingegen stammt „Moon River“, komponiert 1961 von Henri Mancini, der in diesem Jahr seinen 99. Geburtstag feiern würde. Auch wenn der Film „Breakfast at Tiffa-

nys“ heißt und der Fluss, den Textdichter Johnny Mercer beim Schreiben vor Augen hatte, eigentlich „Back River“ – der Vorstellung des sich nachts im Wasser spiegelnden Mondes wird man sich spätestens bei der Textzeile „Oh, dream maker, you heart breaker“ kaum entziehen können.

Henri Mancini 1924 - 1994
Moon River

Die „Acht geistlichen Gesänge“ sind dem Spätwerk des vor 150 Jahren geborenen Max Reger zuzuordnen, das nach zahlreichen sehr monumental angelegten Werken von einer „neuen Einfachheit“ geprägt ist. Das Korrektorexemplar der Sammlung wurde in der Nacht nach seinem Tod auf seinem Schreibtisch gefunden. Der Text des „Nachtlied“ stammt aus der Reformationszeit und bittet um Gottes nächtlichen Schutz und Beistand.

Max Reger 1873 - 1916
Nachtlied Op. 138, No. 3

Die Nacht ist kommen, Drin wir ruhen sollen;
Gott walt's, zum Frommen Nach sein'm Wohlgefallen,
Dass wir uns legen In sein'm G'leit und Segen,
Der Ruh' zu pflegen.

Treib, Herr, von uns fern Die unreinen Geister
Halt die Nachtwach' gern Sei selbst unser Schutzherr
Schirm beid Leib und Seel' Unter deine Flügel
Send' uns dein' Engel!

Laß uns einschlafen Mit guten Gedanken
Fröhlich aufwachen Und von dir nicht wanken;
Laß uns mit Züchten Unser Tun und Dichten
Zu dein'm Preis richten!

Petrus Herbert

Unter anderen für jene, die in der Nacht keine Ruhe finden, bittet das Abendgebet des Heiligen Augustinus. Die hymnische Vertonung des Norwegers Ola Gjeilo gibt dem Chor eine Begleitung durch Saxophon bei, die ausnotiert ist, aber auch Raum für Improvisation bietet.

Ola Gjeilo *1978
Evening Prayer

Guter Gott, behüte alle, die heute Nacht
wach liegen, weinen oder über andere wachen;
und lass deine Engel die beschützen, die schlafen.
Tröste die Kranken, gib Ruhe den Erschöpften, segne die
Sterbenden
und sei Schutz den Glücklichen um deiner Liebe willen.
Aurelius Augustinus



Kerstin Haberecht wurde 1988 in Karlsruhe geboren und spielt seit ihrem 9. Lebensjahr Saxofon. Früh entdeckte sie ihre Leidenschaft für Bigbands, Jazz und Improvisation und die Freude am Austausch mit Publikum und Schülern.

Die Wahlmainzerin ist seit ihrem Jazzstudium fester Bestandteil der Rhein-Main-Jazzszene und engagiert sich neben ihrer künstlerischen und pädagogischen Tätigkeit im Vorstand des Mainzer Jazzkollektivs „Tonkult e.V.“ und dem Landesverband für Jazz in Rheinland-Pfalz „JAZZ RLP e.V.“.

Von 2008 bis 2015 studierte sie an der Hochschule für Musik Mainz Jazzsaxofon bei Steffen Weber, Denis Gäbel sowie Tho-

mas Bachmann und schloss 2015 mit dem Abschluss „Master of Music“ ab.

Während des Studiums entstand auch ihr Quartett HABERECHT 4, mit dem sie 2016 ihr Debut ESSENCE bei der Jazz Thing Next Generation Reihe veröffentlichte und sich seitdem auch als Komponistin präsentiert. 2018 kam ein Duoprojekt mit dem Gitarristen Lukas Roos hinzu. Darüber hinaus ist sie in anderen Projekten (z.B. Jan Felix May & Band, PYU, Mainz 04 ...) als Sidewoman mit Saxofonen, Flöte und Backingvocals aktiv.

Seit 2016 konzipiert und leitet sie die Rock-Pop-Jazz-Abteilung der Musikschule am Weiterbildungszentrum Ingelheim.

Alexander Müller, geboren in Minden in Westfalen, studierte Kirchenmusik an der HfM Detmold und der HfK Bremen, wo er 2006 das A-Examen ablegte. Zu seinen Lehrern gehörten Christoph Grohmann und Hans-Ola Ericsson (Orgel), Friederike Wobcken (Chorleitung), Florian Ludwig (Orchesterleitung).



Weitere Studien und Kurse bei Harald Vogel, Eberhard Lauer, Lionel Rogg, Ton Koopmann, und Ewald Koimann ergänzten seine Ausbildung. 2004 absolvierte er ein Praktikum am Braunschweiger Dom bei Gerd-Peter Münden mit dem Schwerpunkt Kinderchorleitung.

Studienbegleitend war er von 2002 bis 2005 Kirchenmusiker an St. Ursula in Bremen und Leiter der Polizeichöre Bremen. 2006 trat er die Stelle als Kirchenmusiker an St. Pankratius in Gütersloh an. Seit Oktober 2008 ist er als Regional Kantor für die Dekanate Bingen und Alzey Gau-Bickelheim an der Basilikagemeinde St. Martin in Bingen tätig. Dort leitet er u.a. den Frauenchor Clara Voce und den Gospelchor AmenSingers.



Seit seiner Gründung im Jahr 1995 hat sich das **Vocalensemble Darmstadt** einen wohlklingenden Namen im Rhein-Main-Gebiet und darüber hinaus erarbeitet.

Die etwa 25 Sängerinnen und Sänger verfügen allesamt über stimmliche Erfahrung und Notenkenntnisse und erarbeiten das Repertoire projektweise im Rahmen von Probenwochenenden. Regelmäßige Einzelstimmbildung ist dabei fester Bestandteil der Probenarbeit. Die meist gemischte Aufstellung setzt eine hohe Eigenverantwortlichkeit der Einzelstimmen voraus. Artikulation, klangliche Homogenität und Intonation werden von der Presse stets lobend hervorgehoben.

Der Chor ist der Innenstadtgemeinde St. Ludwig Darmstadt verbunden, die in Person des Regionalkantors den musikalischen Leiter stellt: Bis 2011 war dies der jetzige Frankfurter Dommusikdirektor Andreas Boltz, in seiner Nachfolge übernahm Jorin Sandau die Leitung.

Wechselweise präsentiert das Ensemble gemeinsam mit Originalklang-Orchestern große Oratorien, zuletzt Bachs „Matthäuspassion“ und Monteverdis „Marienvesper“, und A-Cappella-Programme mit z.B. Motetten von Schütz, Bach, Bruckner, Poulenc und anderen. Neugierig nähert sich das Ensemble auch der Musik des 21. Jahrhunderts und bringt immer wieder Uraufführungen zu Gehör. Gastauftritte in den großen Kirchen der Region erweitern den Wirkungsradius des Chores ebenso wie die Mitwirkung an Großprojekten des Staatsthea-

ters und die Gestaltung von ökumenischen Gottesdiensten zusammen mit dem Kammerchor der ev. Stadtkirche. Der Förderverein Vocalensemble Darmstadt e.V. unterstützt die Projekte finanziell und organisatorisch.

Sopran: Mareike Braczek (Solo Tin), Kristin Bruch, Rebekka Messinesis, Sylvia Richter, Christina Schank, Christine Suszka, Claudia Unterleider

Alt: Mareike Bokler, Riccarda Fischbach (Solo Byrd), Kristin Günzl, Petra Hauptmann, Ulrike Heitkämper, Irini Papadopoulos, Antje Seeger

Tenor: Florian Elleringmann, Peter Heitkämper, Andreas Hösl, Santiago Jaramillo, Daniel Koenen, Malte Ott, Peter Rottländer (Solo Byrd), Daniel Rumpf

Bass: Steven Dreyer, Kilian Heckenberger (Solo Tin), Patrick Kathage, Benedikt Müller, Hendrik Riedel, Martin Wahlers (Solo Byrd), Laurin Zeissler

Jorin Sandau ist seit 2011 Regionalkantor und Kirchenmusiker an St. Ludwig Darmstadt. Er studierte Orgel, Kirchenmusik und Historische Interpretationspraxis in Frankfurt und Amsterdam. Beim Orgelwettbewerb des Fugato-Festivals 2010 gewann er den zweiten Preis.

Neben dem konzertanten und liturgischen Orgelspiel, der Chorarbeit und der Ausbildung kirchenmusikalischen Nachwuchses stellt die Kammermusik und die kirchliche Jazz- und Populärmusik einen Schwerpunkt seiner Arbeit dar. Mit dem Vocalensemble Darmstadt führte er Werke wie Monteverdis Marienvesper und Bachs Matthäuspasion auf, als Organist konzertiert er deutschlandweit, kammermusikalisch musizierte er mit Künstlern wie dem Bariton Klaus Mertens und dem Cellisten Isang Enders

Vorschau 2023 (Auswahl)

Orgelwochen in St. Ludwig

- 26.8. | 18h Eröffnungskonzert Bernhard Haas
2.9. | 18h Weinfestkonzert mit Gerhard Gnann
16.9. | 18h Darmstädter Orgelnacht „Rund um Reger“
Instrumental- und Chormusik
23.9. | 18h Konzert Ralph Gustafsson
30.9. | 18h 30 Jahre Regionalkantorat Darmstadt
Chöre an St. Ludwig

J.S. Bach: Weihnachtsoratorium

- 16.12. Heilig Geist Darmstadt-Arheilgen
16 Uhr Kinderkonzert
18 Uhr Hauptkonzert
17.12. St. Josef Darmstadt-Eberstadt
(im Rahmen der Dotter-Konzerte)
15 Uhr Kinderkonzert
17 Uhr Hauptkonzert
Jasmin Hörner, Sopran, Julia Diefenbach,
Christian Rathgeber, Johannes Hill, Christian Klischat
Orchester auf Originalinstrumenten
Vocalensemble Darmstadt

Katholische Pfarrgemeinde St. Ludwig Förderverein Vocalensemble Darmstadt

Regionalkantor Jorin Sandau

Wilhelminenplatz 9

64283 Darmstadt

www.vocalensemble-darmstadt.de/